

Protokoll vom 29. Juni 2004

**Kleine Anfrage 22/2004  
betreffend Arbeitsplätze bei Alstom**

In einer Kleinen Anfrage vom 7. Juni 2004 stellt Kantonsrätin Ursula Hafner-Wipf verschiedene Fragen zur Zukunft der Arbeitsplätze bei Alstom in Neuhausen am Rheinfall.

Der Regierungsrat

a n t w o r t e t :

1. Der Regierungsrat hat schon vor einiger Zeit davon Kenntnis erhalten, dass im Alstom-Konzern - einem in verschiedenen europäischen Ländern in Bereichen des Transportsektors tätigen Unternehmen - einschneidende Umstrukturierungen mit einem damit verbundenen Arbeitsplatzabbau geprüft werden. Weltweit sollen rund 8'500 Stellen aufgegeben werden. Am Standort Neuhausen am Rheinfall betreibt der Konzern die Alstom Schienenfahrzeuge AG, bestehend aus einem Bereich Produktion/Fertigung von Drehgestellen für Schienenfahrzeuge sowie einer Engineering-/Service-Gruppe. Wie den Medienmitteilungen, u.a. in den Schaffhauser Nachrichten vom 21. Juni 2004, zu entnehmen ist, hat die Konzernleitung bedauerlicherweise nun beschlossen, im Rahmen der Umstrukturierungs-massnahmen die Fertigung von Drehgestellen in Neuhausen am Rheinfall einzustellen. Davon sind von den dort insgesamt 141 Stellen, ohne Lehrlinge, ca. 85 betroffen. Diese Stellen sollen durch vorzeitige Pensionierungen, interne Verschiebungen, vorzeitige Austritte, Kündigungen usw. abgebaut werden. Erfreulicherweise nicht betroffen werden in diesem Zusammenhang die restlichen 55 Arbeitsplätze der Engineering-/Service-Gruppe.
2. Bereits im Dezember 2003 wurden mit verschiedenen Ebenen des Alstom-Konzerns Kontakte aufgenommen und die Gespräche in der Folge systematisch weitergeführt. Am 6. April 2004 fand sodann eine Sitzung statt, an der auf Seiten des Kantons der Vorsteher des Volkswirtschaftsdepartements, der Chef des Arbeitsamtes sowie der Delegierte für Wirtschaftsförderung und vom Alstom-Konzern Vertreter der Geschäftsleitung des Betriebs von Neuhausen am Rheinfall und die für den Letzteren in der Konzernleitung in Baden Verantwortlichen teilnahmen. Bei diesem Anlass wurden Gespräche über die Situation, die Kapazitäten und den Bedarf im Bereich Drehgestelle für Schienenfahrzeuge europa- und weltweit geführt.

3. Die Wirtschaftsförderung Kanton Schaffhausen hat sich seit Monaten intensiv um Lösungen für die Erhaltung sämtlicher Arbeitsplätze im Betrieb in Neuhausen am Rheinfall bemüht. Zu diesem Zweck hat sie mehrere Kontakte zu anderen Industrieunternehmen geknüpft. Dabei wurden verschiedene Möglichkeiten (Management-buy-out, Kooperation usw.) zur Erhaltung des Produktionsbereichs in Betracht gezogen. Leider blieb dieses Engagement ohne Erfolg, da keiner der angegangenen Betriebe Interesse an einer Übernahme zeigte.
  
4. Wie vorstehend dargelegt, wurden über die Wirtschaftsförderung schon früh Bestrebungen unternommen, um auch die Arbeitsplätze im Produktionsbereich des Neuhauser Betriebs zu erhalten. Angesichts der ungenügenden Auftragslage wie auch der finanziellen Schwierigkeiten des französischen Mutterhauses liess sich die Aufgabe der Drehgestellfertigung leider nicht vermeiden. Die Wirtschaftsförderung und der Regierungsrat werden alles daran setzen, wenigstens die verbleibenden ca. 55 Stellen im Engineering- und Service-Bereich dauernd im Kanton Schaffhausen zu erhalten.

Schaffhausen, 29. Juni 2004

DER STAATSSCHREIBER:

  
*Dr. Reto Dubach*